

4. Peter Bloch, der Koch.



Von der übrigen Gesellschaft abge-
sondert, hatte neben Hund und Katze
hinter dem Ofen in des Wirts ledernem
Polsterstuhl ein Bechergast Platz ge-
nommen, der den ganzen Abend ein
tiefes Stillschweigen beobachtete und
in tiefes Nachdenken versunken zu
sein schien, wozu er mehr als eine
Ursache hatte. Er war früher Gar-
koch und Weinmeister, nachher Brun-
nenmeister der guten Stadt Rothen-
burg gewesen, war aber von dem
Magistrat seiner Ämter entsetzt wor-
den, da er sich grobe Nachlässigkeiten
hatte zu schulden kommen lassen.
Meister Peter Bloch war seit dem
letzten Jahrzehnt die große Leiter
des Glückes und der Ehre Sprosse
für Sprosse immer abwärts gestiegen und jetzt nur noch ein
Lungerer und Hungerer. Er war in seinem früheren Wohlstand
ein vergnügter Mann, recht wie zum Spaztmachen geboren, der auf
Ehrenmahlen, die er ausrichtete, Geist und Magen der Gäste in
gleichem Maß wohl zu nähren und zu vergnügen wußte. In der
Kochkunst that es ihm nicht leicht ein andrer zuvor. Er verstand
die Martinsgans mit Weinkraut herrlich zuzurichten, auch klare
Gallertschüsseln von Fischen zu bereiten, desgleichen köstliche Frucht-